

Pressemitteilung
Stadtverwaltung Schorndorf
Oberbürgermeister Matthias Klopfer

13. März 2014

Wettbewerb um Neubau für Burg-Gymnasium entschieden
Architekturbüro Broghammer.Jana.Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil erhält
Zuschlag

Der Wettbewerb um den Neubau für das Schorndorfer Burg-Gymnasium ist entschieden. Gewinner der aus 20 zur Bewertung stehenden Arbeiten ist das Architekturbüro Broghammer.Jana.Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil mit dem technischen Gebäudeausstatter Kaufer & Passer GmbH aus Tuttlingen. Das Preisgericht, bestehend aus Experten, Vertretern der Stadt und Sachverständigen, fällte die Entscheidung einstimmig. „Ich freue mich sehr, dass wir geschlossen zu einem Ergebnis gekommen sind und für das Burg-Gymnasium und Schorndorf einen attraktiven, modernen, zeitgemäßen und allen unseren Anforderungen entsprechenden Neubau realisieren können“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Mit dem Architekturbüro Broghammer.Jana.Wohlleber haben wir einen Experten an unserer Seite, der weitreichende Erfahrung im Bau von Schulgebäuden hat.“ Auch Jürgen Hohloch, Rektor des Burg-Gymnasiums, zeigt sich erfreut: „Den Entwurf trage ich voll mit, ich finde ihn toll. Die Kröte, die wir schlucken müssen, ist natürlich die zwischenzeitliche Container-Schule, aber das Endergebnis ist den Preis wert.“

Das Konzept

Vorgesehen ist ein rechteckiger, vier-geschossiger rund 8.000 m² großer Bau mit Innenhöfen entlang der Straße Hinter der Burg mit dem Zugang zur Schule über einen Vorplatz an der Kreuzung Burgstraße/Hinter der Burg. Im Erdgeschoss befinden sich die rund 400 m² große

Nicole Amolsch
Pressesprecherin
Stadtverwaltung Schorndorf Hauptamt

Telefon 07181 602-165
Mobil 0152 56712621
E-Mail nicole.amolsch@schorndorf.de

Heimat
guter Ideen.

Pressemitteilung

Stadtverwaltung Schorndorf

Oberbürgermeister Matthias Klopfer

Mensa, die Bibliothek sowie Verwaltungs- und Lehrerzimmer. Die Klassenzimmer in den oberen Stockwerken sind nach außen orientiert. Der Pausenhof wird südlich der Burg-Turnhalle angelegt, das neue Kleinspielfeld liegt zwischen der Burg-Turnhalle und der Karl-Wahl-Halle.

Die Fassade ist als Klinkerbau geplant. Die einfache, über alle Geschosse durchgehende Stahlbetonkonstruktion mit Flachdecken und Stützen beziehungsweise tragenden Außenwänden bildet die Grundlage für eine wirtschaftliche Bauweise. Die Gebäudehülle ist hochgedämmt nach Passivhausstandard. Heizung und Kühlung erfolgen über ein modernes Lüftungssystem.

Umsetzung

Der Gemeinderatsentscheidung entsprechend kann die Umsetzung in zwei Bauphasen erfolgen. In der ersten Phase wird das Gebäude Schlichtener Straße 31 abgerissen und dort die Pavillon-Schule errichtet. Dem folgt der Abriss des Altbestands Burg-Gymnasium inklusive des Anbaus aus Anfang der 70er-Jahre und des Anbaus aus 2007 bis 2009. An gleicher Stelle wird der erste Teil des Neubaus errichtet mit einem Verbindungssteg zum vorerst bestehen bleibenden Erweiterungsbau. In der zweiten Bauphase wird dieser abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Außerdem wird die Burg-Turnhalle abgerissen und an gleicher Stelle neu errichtet. Eine Überdachung verbindet dann Spielfeld, Sporthalle und Schule.

Nicole Amolsch
Pressesprecherin
Stadtverwaltung Schorndorf Hauptamt

Telefon 07181 602-165
Mobil 0152 56712621
E-Mail nicole.amolsch@schorndorf.de

Heimat
guter Ideen.

Pressemitteilung

Stadtverwaltung Schorndorf

Oberbürgermeister Matthias Klopfer

Die Preisträger im Überblick

- | | |
|-------------|--|
| 1. Preis | Broghammer.Jana.Wohlleber , Zimmern o. Rottweil
mit Käufer & Passer GmbH, Tuttlingen |
| 3. Preis | Detlef Sacker , Freiburg
mit Rehatec Planungsgesellschaft, Endingen |
| 3. Preis | Lederer Ragnarsdóttir Oei , Stuttgart
mit Ingenieurgesellschaft Hetzel, Schw. Gmünd |
| 4. Preis | H4a Gessert + Randecker , Stuttgart
mit Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik, Ulm |
| Anerkennung | Domino GmbH , Reutlingen
mit Domino GmbH, Reutlingen |
| Anerkennung | Hess Talhof Kusmierz , München
mit Zickler + Jakob Planungen GmbH, München |

Wettbewerbsverfahren

Dem Ideen- und Realisierungswettbewerb war ein Bewerbungsverfahren vorgeschaltet. Auf die europaweite Ausschreibung hatten sich 116 Architekturbüros beworben. Über ein qualifiziertes Auswahl- und Losverfahren wurden 26 Teilnehmer ausgewählt, 21 Arbeiten schließlich eingereicht. Ein Teilnehmer hatte seine Wettbewerbspläne zu spät abgegeben und wurde ausgeschlossen. Den Wettbewerb betreute das Büro ARCHITEKTUR 109, Mark Arnold + Arne Fentzloff, Freie Architekten BDA aus Stuttgart, den Wettbewerbsvorsitz hatte Dr. Ing. Eckhard Rosenberger, Architekt und Stadtplaner aus Gerlingen.

Nicole Amolsch
Pressesprecherin
Stadtverwaltung Schorndorf Hauptamt

Telefon 07181 602-165
Mobil 0152 56712621
E-Mail nicole.amolsch@schorndorf.de

Heimat
guter Ideen.

Pressemitteilung

Stadtverwaltung Schorndorf

Oberbürgermeister Matthias Klopfer

Ausstellung und Führung mit Bürgermeister

Die eingereichten Arbeiten (Modelle und Pläne) aller 20 Architekten sind von 13. bis 30. März in der Galerie für Technik, Arnoldstraße 1 zu sehen. Während dieser Zeit ist der Eintritt in die Galerien frei. Im Foyer können Interessierte sich anhand eines bebilderten historischen Abrisses über die bewegte Geschichte der Schule informieren. Zusätzlich gibt es eine Pinnwand, auf welcher sich vor allem die Schülerinnen und Schüler des Burg-Gymnasiums an dem Prozess Neubau beteiligen können, beispielsweise mit eigenen Wünschen für die neue Schule und Meinungen zu den Vorschlägen der Architekturbüros. Eine kostenlose Führung mit Erläuterungen zu den Arbeiten bietet Bürgermeister Andreas Stanicki am 19. März um 17 Uhr an.

Rückblick auf die Gemeinderatsentscheidung

Im Juli 2013 fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss für einen Neubau in zwei Bauphasen und schloss eine Generalsanierung aus. Der Entscheidung war zunächst eine umfangreiche Bestandsuntersuchung des Stuttgarter Architekturbüros h4a Gessert + Randecker + Legner GmbH zum Zustand der Bausubstanz des Burg-Gymnasiums im Hinblick auf eine Generalsanierung vorausgegangen. Die Experten stellten dabei erhebliche Mängel im baulichen Brandschutz, der Tragfähigkeit der Bestandsdecken und bei der technischen Gebäudeausrüstung fest. „Allein 85 bis 90 Prozent der Bestandsdecken hätten ausgetauscht werden müssen. Hinzu kamen funktionale Mängel wie beispielsweise die Aula im ersten Stock und die fehlende Barrierefreiheit fürs Gesamtgebäude. Der Aufwand einer Generalsanierung hätte sich wirtschaftlich nicht darstellen lassen und wäre zum Teil technisch auch gar nicht möglich gewesen“, erklärt Christoph Braun, Projektleiter und Architekt beim Amt für Gebäudemanagement. Die Kosten für eine Generalsanierung hätten

Nicole Amolsch
Pressesprecherin
Stadtverwaltung Schorndorf Hauptamt

Telefon 07181 602-165
Mobil 0152 56712621
E-Mail nicole.amolsch@schorndorf.de

Heimat
guter Ideen.

Pressemitteilung

Stadtverwaltung Schorndorf

Oberbürgermeister Matthias Klopfer

rund zwölf Millionen Euro betragen. Das Büro h4a Gessert + Randecker + Legner GmbH erstellte im Anschluss an die Bestandsaufnahme einen Masterplan für einen möglichen Neubau, der die Grundlage für die Ausschreibung des Wettbewerbs darstellte.

Rückblick auf die Bauphasen seit 1907

1907	Neubau der „Realschule“ Schorndorf
1971 bis 1974	An-/Umbau der Realschule Schorndorf (unter anderem Erweiterung des Mittelbaus und Neubau des Eingangsturms)
1978 bis 1980	Erweiterungsbau Burg-Gymnasium
1997	Aufstockung des Erweiterungsbaus und Verbindungsgang im zweiten Obergeschoss, Anschluss an den Altbau und Neubau des Aufzugs, Bau des Tiefhofes Westseite
1998	Pausenhofüberdachung
2007 bis 2009	Anbau des Lehrerzimmers und der Mensa inklusive außenliegender Fluchttreppe

Nicole Amolsch
Pressesprecherin
Stadtverwaltung Schorndorf Hauptamt

Telefon 07181 602-165
Mobil 0152 56712621
E-Mail nicole.amolsch@schorndorf.de

Heimat
guter Ideen.